

Geschäftsstelle R. Ernst, Hirschstraße 117, 7500 Karlsruhe 1
Postscheckkonto der AG Nr. 1390 46-758 Postscheckamt Karlsruhe

Rundschreiben Nr. 90

März 1981

Liebe Freunde !

Zur Frühjahrstagung 1981 möchte ich Sie wieder nach Karlsruhe einladen. Da einige Termine anstehen, so auch die NAPOSTA in Stuttgart, möchte ich vorschlagen, daß wir uns dieses Mal nur am Samstag, den 4. April 1981, ab 14.00 Uhr wieder im kleinen Festsaal des Kolpinghauses, Karlstr. 115 (Eingang Albtalstraße) treffen. Es besteht durchaus die Möglichkeit, den Abend und auch den Sonntag-Morgen im Kreis der Baden-Sammler zu verbringen. Dies bleibt dann aber der Eigeninitiative oder Absprache überlassen.

Samstag Mittag werden wir einige Punkte besprechen, Vorlagen sind erwünscht, eine kleine Auktion wird möglich sein.

NAPOSTA '81 in Stuttgart

Nachfolgend lesen Sie den Text aus dem Ausstellungs-Katalog zur Sonder-Schau "Baden und seine Weltseltenheiten". Ich glaube, daß Sie aus diesem Grunde schon die NAPOSTA '81 besuchen sollten. Sicherlich sind auch die Sammlungen im Wettbewerb sehenswert. Ein Treffen ist in Stuttgart nicht vorgesehen, da Räumlichkeiten schwer zu finden waren. Wir können in Karlsruhe noch über einen Treffpunkt zu etwaigen Gedankenaustausch sprechen, wenn dies gewünscht wird.

Baden und seine Weltseltenheiten

(zur Sonderschau der Deutschen Bundespost und der Arbeitsgemeinschaft BADEN im BDPH, von Dr. Heinz Jaeger)

Nationale und erst recht internationale Ausstellungen unterliegen einem Trend, der heute - leider - nicht wegdiskutieren ist: die Einmaligkeit, das Erlebnis, die Supershow! Ob Tutench-Amun oder Mauritius, Mona Lisa oder Elvis Presley!



So stehen in aller Welt Philatelisten Schlange vor Mauritius oder der Sammlung der Königin. Die Juroren suchen in Sammlungen die Unikate und vergessen oft die Breite und die individuelle Einmaligkeit gerade dieser oder jener Sammlung.

So werden in dieser Sonderschau zur NAPOSTA '81 eben auch die Weltseltenheiten Badens gezeigt und darüber freuen wir uns, zumal wir sie nicht allzu oft in einem Sammlerleben sehen.

Die Deutsche Bundespost zeigt:

Den Farbfehldruck 9 Kreuzer blaugrün statt altrosa auf Brief,
Stockach-Provisorium auf Brief
Landposthalbierungen auf Brief
"168" Dertingen auf Brief

Aus Privatsammlungen:

Kehldruckpaar auf Brief und Baden-Brücken, darunter die bisher unbekannte Baden-Brücke der 9 Kreuzer lila, Grund genug, um Staunen zu erregen. Aber auch der Grund, um den Besucher hinzuzuführen zu einer Sonderschau, deren Schwerpunkt in der wohl optimalen Darstellung eines altdeutschen Sammelgebietes liegt.

Hier verbindet sich Einmaligkeit, Schönheit und Attraktivität in wohl seltener Harmonie. Möge diese Sonderausstellung auch den erfahrenen Sammler und Kenner dazu bringen, den Blick wieder auf Ausgewogenheit und Systematik, philatelistische Kenntnisse und erarbeitetes Wissen zu lenken.

Ich möchte Sie kurz weiter einführen:

Die Vorphilatelie.

Eine Zusammenstellung der wohl reizvollsten Briefe ist zu studieren. Die Qualität beeindruckend, jeder Brief für sich eine Besonderheit, sodaß eine Hervorhebung des Einzelstückes nicht nötig ist.

1. Mai 1851. Erster Erscheinungstag der „Freimarken“ des Großherzogtums Baden. Eine Studie dieser ersten Tage im Mai 1851 bringt Sie der Baden-Philatelie näher. Beachten Sie zuvor die Zusammenfassung aller Ausgaben der Baden-Marken in ungebrauchter Erhaltung, wobei auf Probedrucke, Neudrucke und ungebrauchte Blockeinheiten gesondert hinzuweisen ist.

Die Ausgaben der Folgezeit.

Eine Zusammenstellung aller Ausgaben in wohl einmaliger Qualität, Breite und Systematik sollte einige Zeit Ihrer Aufmerksamkeit beanspruchen. Hier finden Sie Streifen, Viererblöcke und große Einheiten neben dem Qualitätseinzelstück, das wiederum

eben BADEN so reizvoll macht. Jede Marke, jeder Brief ist mit Wissen, Sorgfalt und hohen Ansprüchen gesammelt. Vielleicht lenken wir den Blick auf Einzelfrankaturen der "Silbergrauen" oder der 30 Kreuzer, auf manchen Vierer-Block-Brief, „versteckten“ seltenen Stempel oder Landpostbelege. Ein Sammlungsteil, in dem nicht nur absolute Unikate, sondern die Ästhetik, der systematische Aufbau und die vorzügliche Qualität im Vordergrund steht.

Frankaturen auf Briefen und Ganzsachen.

Einen Höhepunkt erlebt der Betrachter mit dem letzten Teil der Sonderschau. Die Zusammenstellung dieser Vielzahl und dieser Möglichkeiten der Kombinationen wurde bisher für unmöglich erreichbar gehalten! Mischfrankaturen, Mehrfachfrankaturen, Zusatzfrankaturen, Massenfrankaturen oder Poststufen - es kann Ihnen schwindelig werden! Was soll man hervorheben? Die erste Ausgabe in herrlichen Frankatur-Briefen, Mischfrankaturen gleicher Wertstufen, 16 verschiedene Frankaturen der 18 Kreuzer und 9 verschiedene Briefe der 30 Kreuzer, Zusatzfrankaturen auf Ganzsachen. Lange Zeit kannten Baden-Sammler dieses Spezialgebiet nicht. Heute eines der „großen Renner“ der Baden-philatelie. Nehmen Sie sich die Mühe und schauen Sie sich diese Vielfalt in Ruhe an. Hier nur drei Hinweise: Zusatzfrankaturen mit geschnittenen Marken und auf Großformaten (6 Kreuzer Werteindruck rechts!), 18 Kreuzer und 30 Kreuzer als Zusatzfrankatur auf Ganzsachen verwendet. Einige seltene Stempel und Correspondenzakten (mit 7 Kreuzer-Frankaturen) schließen diesen Sammlungsteil ab.

Ich glaube, mit dieser Sonderschau kann es gelingen, in erster Linie auch den jungen Baden-Sammler anzusprechen und ihm aufzuzeigen, welch unendlich viele Möglichkeiten innerhalb eines altdeutschen Sammelgebietes bestehen, sich zu spezialisieren auf eine Ausgabe, eine Marke, auf Stempel oder etwa Frankaturen.

Zuletzt das Wichtigste:

Mancher Baden-Sammler wird schmunzeln und sagen:
„Aber dies oder das haben SIE nicht“ - ich auch!

Handbuch Band III

Noch ist die intensive Verkaufswerbung in den Fachblättern nicht angelaufen. So wird vom Verlag „Neues Handbuch für Briefmarkenkunde“ schon gemeldet, daß die Nachfrage sehr groß und der Absatz bereits beachtlich sind. Bisher wurde diesem Band uneingeschränkt volle Anerkennung zuteil. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich entschlossen, den Band III an der NAPOSTA im Wettbewerb der Literaturklasse vorzu-

stellen. Wir sind gespannt, welche Bewertung dieses Werk erhält, zumal die Beteiligung sehr groß und stark ist.

Wie wir schon besprochen haben, erbitten wir laufend Meldungen wenn Sie Stempelvariationen oder gar bisher nicht gelistete Stempel im Besitze haben. Nach den bisherigen Erfahrungen erbitten wir hierzu immer eine gute Fotokopie, nicht nur eine Beschreibung. Es müßte bei Zweifelsfällen auch möglich sein, daß das Stück zur Beurteilung kurz im Original vorgelegt werden kann. Ich bitte dies verstehen zu wollen. Fotokopien bzw. Vorlagen bitte an: Josef Englert, Godelsberg 25, 8750 Aschaffenburg.

Ergänzungen zum Handbuch werden jeweils im Rundschreiben veröffentlicht. Bisher liegen noch keine vor.

Herbsttreffen 1980 in Karlsruhe

Schon verblaßt die Erinnerung an dieses Treffen mit der Vorstellung des Handbuches Band III. Wir können festhalten, daß der Besuch stark und die Atmosphäre sehr angenehm waren. Sehr wertvoll erscheint mir, daß die während der langzeitigen Arbeit entstandenen persönlichen Freundschaften weiter gepflegt werden. Ich muß nicht immer wieder in der Arbeitsgemeinschaft oder im BDPH. betonen, daß dieser Aspekt der Philatelie mir oft wichtiger erscheint als alle wertvollen Erkenntnisse.

Wollen wir daran festhalten !

Beiträge zum Rundschreiben:

Nach wie vor erhalten wir keine Arbeiten zur Veröffentlichung im Rundschreiben. Heute legen wir eine neue Reproduktion eines seltenen Briefes für die Dokumentation seltener Stücke vor.

Eine interessante Veröffentlichung über die Entstehung der "Baden-Brücken" wird zur Zeit studiert und möglicherweise überarbeitet. Ich hoffe, daß wir sie dann auch für das Rundschreiben verwerten können. Wieder möchte ich um Mitarbeit bitten, wenn auch unser Hauptaugenmerk auf unserer Arbeit und Vollendung der Handbuch-Serie liegen wird. Die Arbeitstreffen der Arbeitsgemeinschaft im Frühjahr und im Herbst brachten ebenfalls sehr wertvolle Erkenntnisse, sodaß unsere Rundschreiben mehr den Charakter eines Mitteilungsblattes behalten werden.

Beitritte zur A.G.

- | | | |
|---------------------|-----------------|-----------------------------|
| 1. Güntert, Hermann | Arnikaweg 10, | 7730 Villingen-Schwenningen |
| 2. Ullrich, Michael | U 6, 5 | 6800 Mannheim |
| 3. Olivier, Heinz | Karlstr. 88 | 7500 Karlsruhe |
| 4. Theileis, Fritz | Calwer Str.129, | 7530 Pforzheim |

Überweisung der Umlage

Trotz Erinnerung im letzten Rundschreiben konnte noch nicht von allen AG-Angehörigen die jährliche Umlage von 15.- DM, für die Jahre 1979 und 1980 als Einnahme verbucht werden. Einige Freunde haben für 1981 schon überwiesen. Die "Nachzügler" bitten wir, einmal von der Vergeßlichkeit eine Ausnahme zu machen. Zahlkarten liegen bei.

Ich freue mich, Sie in Karlsruhe oder später in Stuttgart begrüßen zu können.

Herzlich

Ihr

gez. Dr. Jaeger

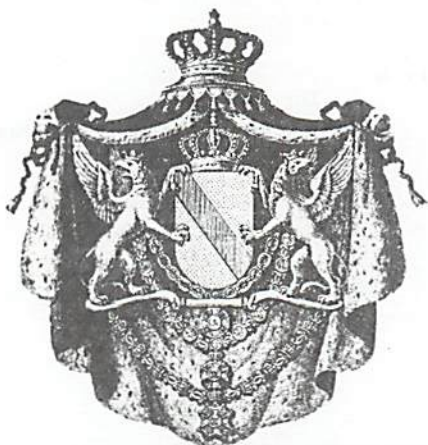
RAPOSTA
'81

Nationale Postwertzeichen-Ausstellung
16.-22. Juni 1981

Höhenpark Killesberg
Hallen 6, 7, 8, 9

Arbeitsgemeinschaft Baden im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

DIE
ABSTEMPELUNGEN
DES
GROSSHERZOGTUMS BADEN
AB 1851



Neues Handbuch der Briefmarkenkunde
- Verlag für den Bund Deutscher Philatelisten e.V. -
Soest

Mit Unterstützung der Stiftung zur Förderung der
Philatelie und Postgeschichte e.V.